

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
1.2.1 Seite 20/21	Vom Förderbedarf unabhängige Bereitstellung von räumlich-sächlichen Ressourcen für alle Bildungsgänge unter Beachtung der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten	1. in 2017 konnten folgende Maßnahmen abgeschlossen werden: <ul style="list-style-type: none"> - Netzwerkanbindung und Ausstattung eines Klassenraumes an der Elisabethschule mit elektronischen Geräten (Beamer, Laptop, Lautsprecher, Whiteboard) für die Beschulung zweier blinder bzw. stark sehbehinderter Kinder - behindertengerechte Sanierung der Lehrküche an der Sophie-von-Brabant-Schule (Standort Willy-Mock-Straße) - technische Ausstattung (Lesetisch, Notebook, EDV-Programme u. a.) für einen sehbehinderten Schüler an der Adolf-Reichwein-Schule (teilweise mit Kostenerstattung durch den Landeswohlfahrtsverband Hessen) - Herrichtung eines Behinderten-WC in der Sporthalle des Gymnasium Philippinum im Rahmen der Sanierung wegen Legionellenbefalls - zusätzlicher Treppenhandlauf in der Otto-Ubbelohde- Schule für ein sehbehindertes Kind 2. nächste Vorhaben: <ul style="list-style-type: none"> - Beginn der Planungen für den Bau eines Fahrstuhls zur behindertengerechten Erschließung des Hauptgebäudes der Adolf-Reichwein-Schule + Abendschulen - Beginn der Planungen für die behindertengerechte Sanierung einer Toilette in der Sophie-von-Brabant-Schule (Standort Uferstraße) - behindertengerechte Erschließung im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen an der Erich Kästner-Schule 	Stadt Marburg, Fachdienst Schule und Fachdienst Hochbau	Abschluss in 2017 Abschluss in 2017 Abschluss in 2017 Abschluss in 2017 Abschluss in 2017 2018 2019 ca. 2021

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
		<ul style="list-style-type: none"> - die Umsetzungsphase beginnt im kommenden Schuljahr 2018/19 und es sollen verbindliche Absprachen zur Ressourcensteuerung, zu Förderkonzeptionen und zu Schulen mit besonderer Ausstattung getroffen werden 		Schuljahr 2018/19
1.2.2 Seite 22	Besondere Berücksichtigung der Bedürfnisse und Interessen behinderter Schüler/-innen im gemeinsam durchgeführten Unterricht von Musikschule und allgemeinbildenden Schulen	1. - integrative und inklusive Musikprojekte gibt es seit Beginn des Schuljahres 2017/18 mit <ul style="list-style-type: none"> • der Schule am Ortenberg, • der Erich Kästner Schule und • der Mosaikschule 	Musikschule Marburg e.V.	Beginn Schuljahr 2017/18
1.2.3 Seite 23	Weiterentwicklung inklusiver außerschulischer Angebote zu Berufsorientierung des Kommunalen Jugendbildungswerkes	1. - die Angebote des Fachdienstes stehen grundsätzlich allen Kindern und Jugendlichen mit oder ohne Behinderung offen <ul style="list-style-type: none"> - für alle Lernorte werden barrierefreie Räume gesucht - für Berufsorientierungsmaßnahmen (und andere), die in den Räumlichkeiten des Hauses der Jugend durchgeführt werden, hatte die AG Inklusion der Jugendförderung eine Rollstuhlfahrerin geladen, die das Haus auf Barrierefreiheit mit überwiegend positiven Ergebnissen getestet hat - über die festgestellten Mängel im Haus der Jugend erteilte die Fachdienstleitung einen Auftrag zur Prüfung und Verbesserung - alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in Fortbildungen gezielt sensibilisiert und qualifiziert, um die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung an den Angeboten der Jugendförderung zu ermöglichen 	Stadt Marburg, Fachdienst Jugendförderung/ Jugendbildungswerk	begonnen

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
		<ul style="list-style-type: none"> - durch gezielte Ansprache der Betroffenen persönlich oder z.B. im Jahresprogramm soll zur Teilnahme motiviert werden, ein umfangreiches Netzwerk gewährleistet inklusive Rahmenbedingungen sowohl pädagogisch, strukturell und finanziell - durch individuelle Beratung werden Ängste abgebaut und eine möglichst optimale Betreuung organisiert - gleichzeitig werden die bestehenden aktuellen aber auch neu zu entwickelnden Angebote bereits im Vorfeld auf Inklusivität überprüft <p>2. - der Handlungsansatz soll die Zahl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen an den Angeboten der Jugendförderung erhöhen</p> <ul style="list-style-type: none"> - zusätzlich soll durch die Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Qualität der Maßnahmen hinsichtlich der Teilhabe von behinderten Kindern und Jugendlichen gesteigert werden - die Vernetzung mit Kooperationspartnern, insbesondere in der offenen Behindertenarbeit tätige, wird weiter intensiviert 		
1.3.1 Seite 24/25	Barrierefreie Volkshochschule <ul style="list-style-type: none"> • Kursprogramm und Öffentlichkeitsarbeit 	Kursprogramm und Öffentlichkeitsarbeit <ol style="list-style-type: none"> 1. - Kooperation mit dem Freizeitzentrum Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V.: vhs-Angebot für Menschen mit Behinderungen auch im Lebenshilfe Veranstaltungsprogramm 2. - Ausweitung der Kooperation 	Stadt Marburg, Fachdienst Volkshochschule	begonnen 2018

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsorte/ Räumlichkeiten und Ausstattung • Sensibilisierung und Qualifizierung des Personals 	<ol style="list-style-type: none"> 1. - Umsetzung barrierefreier (Sprach-)Prüfungen Erste TELC Prüfung in Spanisch mit Schülerinnen und Schülern der Carl-Strehl-Schule in 2017 2. - Kooperation mit dem Prüfungszentrum des Hess. Volkshochschulverbands; Aufbau von spez. Expertise in diesem Bereich <ol style="list-style-type: none"> 1. - Inklusiv ausgeschriebene und beworbene Kursangebote in den Programmbereichen Gesundheit und Kultur 2. - Überprüfung der Konzepte <p>Veranstaltungsorte/Räumlichkeiten und Ausstattung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. - Freier W-Lan Zugang für Teilnehmende im vhs Haus erleichtert die Nutzung eigener, mit Spezialsoftware ausgestatteter Geräte für sehbeeinträchtigte und blinde Menschen (Smartphone, Laptop mit Screenreader, etc.) <ul style="list-style-type: none"> - Räumlichkeiten und Zugänge sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkung gut über den Aufzug im vhs-Haus zu erreichen, im Programmheft ist dies gut lesbar ausgewiesen 2. - die Informationen zur Barrierefreiheit der Schulungsorte werden auf der Website optimiert <p>Sensibilisierung und Qualifizierung des Personals</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. - Sensibilisierung aller Mitarbeitenden: Qualifizierte Beratung und Unterstützung von Menschen mit Behinderung von der Kursinformation über den Anmeldeprozess bis zur Kursteilnahme (Verwaltung, Programmbereichsleitungen, Kursleitende) 		<p>begonnen in 2017</p> <p>begonnen, fortlaufend</p> <p>ab Sommer 2018</p> <p>abgeschlossen</p> <p>2018</p> <p>fortlaufend</p>

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
		1. - Beteiligung an den Entwicklungspartnerschaften „Öffnung für Vielfalt“ (Hessisches Volkshochschulverband) mit Schwerpunkt auf der Entwicklung Barriere-armer Kursangebote/ Kursmaterialien 2. - Durchführung von Fortbildungen für Kursleitende		2018 2018/19
1.3.2 Seite 26/27	Inklusives Hochschulstudium an der Philipps-Universität a) Verstetigung der Schulungsangebote für Studienanfängerinnen und Studienanfänger mit Sehbeeinträchtigung bei der Anmeldung und Nutzung der Lernplattform ILIAS, dem online-Vorlesungsverzeichnis etc. b) Ausweitung der Bibliotheksführungen speziell für blinde und hochgradig sehbehinderte Nutzerinnen und Nutzer	a) Verstetigung der Schulungsangebote 1. - fachliche Unterstützung durch eine blinde und eine sehende studentische Hilfskraft, die einmal wöchentlich in einer Sprechstunde für diese und andere PC-technische Fragestellungen sehbehinderter und blinder Studierender an einem der insgesamt neun sehgeschädigtenspezifisch ausgestatteten PC-Arbeitsplätze der Universität zur Verfügung stehen 2. - Schulungen für Studienanfänger und Studierende in Anfangssemestern mit Sehbeeinträchtigung sollen wieder zu Beginn des kommenden Wintersemesters angeboten werden. b) Ausweitung der Bibliotheks-Führungen 1. - Führungen für Studienanfänger und Studierende in Anfangssemestern mit Sehbeeinträchtigung sollen wieder zu Beginn des kommenden Wintersemesters angeboten werden 2. - nach dem Umzug der Universitätsbibliothek 2018 an den neuen Standort Campus Firmanei sollen die UB-Führungen auch für sehgeschädigte Studierende höheren Semesters angeboten werden	Philipps-Universität Marburg, Service-stelle für behinderte Studierende (SBS)	fortlaufend fortlaufend 2018

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
	c) Dauerhafte Etablierung der SPSS-Kurse für blinde Studierende der Philipps-Universität	c) Dauerhafte Etablierung der SPSS-Kurse 1. - die dauerhafte Etablierung der hierfür benötigten Mittel im regulären Haushalt der Servicestelle für behinderte Studierende (SBS) ist erfolgt		abgeschlossen
1.3.3 Seite 28/29	Interkulturelle Öffnung des Betreuungswesens	1. - umgesetzt: Öffnung der Bildungs- und Beratungsangebote durch Übersetzung des Jahresprogrammfolders in russische und türkische Sprache - Erleichterung des Zugangs für Menschen mit Migrationshintergrund - umgesetzt: Fachvorträge zum Thema Rechtliche Vorsorge und Betreuung mit DolmetscherInnen für türkische und russische Sprache (z.B. bei Interkulturellen Wochen und Herbstmarkt Stadallendorf - Werbung für diese Veranstaltungen in deren Flyern) - Aufnahme in die Informationsbroschüre für MigrantInnen der Universitätsstadt Marburg, Interkulturelle Ausstellung zur Nacht der Kunst - Ziel der erleichterten u. erhöhten Teilnahme von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Information wurde erreicht - Ziel der Gewinnung von mehr Menschen mit türkischem Migrationshintergrund für das Ehrenamt des gesetzlichen Betreuers wurde 2017 nicht mehr erreicht - regelmäßige Bürgersprechstunde zum Thema Rechtliche Vorsorge und gesetzliche Betreuung mit Übersetzerin für türkische Sprache wurde in Stadallendorf 2016 eingerichtet und wurde 2017 weitergeführt	Marburger Verein für Selbstbestimmung und Betreuung e.V. (S.u.B.)	umgesetzt umgesetzt umgesetzt Finanzierung des Projekts endete Dezember 2017 Weitere Finanzierung des Gesamtprojekts noch unklar


Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
		<p>48 barrierearme Plätze in der Stadtverwaltung für Mädchen mit Behinderungen, 6 Mädchen mit Behinderung nahmen teil</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswertung des Girls' Day 2017 - auf einem Treffen der Jugendförderung mit dem fib e.V. wurde der Girls' Day vorgestellt <p>2. - das Gleichberechtigungsreferat hat Vorschläge erarbeitet, um Mädchen mit Behinderungen noch besser über den Girls' Day zu informieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - diese Vorschläge werden, soweit möglich, schrittweise umgesetzt - weitere Treffen mit Unterstützungseinrichtungen sollen im Frühjahr 2018 stattfinden - 2018 wird der Girls' Day erneut von Anfang an inklusiv ausgerichtet - dies reicht von der Begrüßung über den Vormittag in den Fachdiensten bis hin zu dem Rahmenprogramm im Kino, es wird einen Film mit Audiodeskription geben (GRETA) - zur Unterstützung der Fachdienste und Teamerinnen wird eine Fortbildung von „Inklusion bewegt“ angeboten (InklüWas?) 		<p>Frühjahr 2018</p> <p>Girls' Day 2018</p>
2.3 Seite 33	Optimierung der Partizipation von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf an Berufsorientierungsmaßnahmen	<p>a) Barrierefreiheit der Räumlichkeiten</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. - regelmäßige Prüfung der Barrierefreiheit der Räumlichkeiten im Haus der Jugend 2. - Beseitigung/ Verbesserung der festgestellten Mängel 	Stadt Marburg, Fachdienst Jugendförderung	fortlaufend

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
		<p>b) Abstimmungsgespräche zum Angebot</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. - regelmäßige Gespräche der maßnahmedurchführenden Jugendhilfeträger mit Schulleitungen und Lehrkräften der am Angebot teilnehmenden Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - im Rahmen dieses Austausches werden spezifische Bedarfe der Zielgruppe hinsichtlich der Seminarinhalte sowie der räumlichen Ausstattung Besprochen 2. - Fortführung/ weitere Verstärkung der Abstimmungsgespräche zwischen Jugendhilfeträgern und Schulen <p>c) Informeller Austausch der Mitarbeiter/innen des fib e.V. und der Jugendförderung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. - Mitarbeiter/innen der Jugendförderung und des fib e.V. sprachen und diskutierten im September 2017 über Schnittstellen, Bedarfe und Schwierigkeiten bei der Umsetzung inklusiver Angebote des Fachdienstes Jugendförderung/ Jugendbildungswerk 2. - Fortführung/ Verstärkung des Austausches zwischen Jugendförderung und fib e.V.; Initiierung eines Arbeitskreises 	<p>Fachdienst Jugendförderung/ Jugendbildungswerk sowie an der Durchführung BOM (Berufsorientierungsmaßnahmen) beteiligte freie Jugendhilfeträger</p> <p>Stadt Marburg, Fachdienst Jugendförderung</p>	<p>fortlaufend</p> <p>im Umsetzungsprozess</p>
2.4 Seite 34/35	Mehr Arbeitsmöglichkeiten (Ausbildung und Beschäftigung) für Menschen mit Behinderung schaffen	<p>➤ Intensivierung der Akquise von Arbeits- und Ausbildungsstellen durch Betriebsbesuche und unmittelbare Vorstellung von Schwerbehinderten und Rehabilitanden</p>	Agentur für Arbeit Marburg	

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
		1. - bundesweit wurde die Beratungskapazität der Reha-SB-Teams der Agenturen für Arbeit durch langfristiges zusätzliches Personal gestärkt - Projekt IN inzwischen abgeschlossen – insgesamt ist eine positive Bilanz zu ziehen 2. - die zusätzlichen Haushaltsmittel im Personalbereich ermöglichen die Intensivierung der Arbeitgeberkontakte gemeinsam mit dem Arbeitgeberservice - flankierend dazu münden wesentliche Merkmale und Erkenntnisse des Projektes IN (ganzheitliche Beratung notwendig zum Abbau der multiplen Vermittlungshemmnisse) in einem neuen Kursangebot der Agentur für Arbeit in Kooperation mit einem Träger ein, der gezielt Arbeitgeber anspricht und die Kursteilnehmer potentialorientiert bei der Arbeitssuche unterstützt ➤ Stärken behinderter Menschen am Arbeitsplatz verdeutlichen 1. - Arbeitgeberkontakte im Rahmen der Arbeitsmarktberatung beinhalten die Frage nach der grundsätzlichen Eignung der konkreten Arbeitsplätze der Unternehmen für Menschen mit Behinderungen, vertiefter Beratungsbedarf wird durch die zuständigen Reha-Kollegen gedeckt, gleichzeitig werden in jedem Kontakt zu Arbeitnehmerkunden die individuellen Fördermöglichkeiten zur Erlangung einer adäquaten Arbeitsstelle thematisiert - die Arbeitsagentur geht mit gutem Beispiel voran und stellt behinderte Menschen ein, Pressemitteilungen dieser Art dienen nicht der Exposition menschlicher Behinderungen sondern sollen den Arbeitgebern die breite Palette der Einsatzfelder und Eingliederungshilfen darstellen	Agentur für Arbeit (mit Arbeitgebern)	Projekt IN abgeschlossen fortlaufend 1. Halbjahr 2018

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
		1. - die Agentur für Arbeit zeigte unterjährig durch Presseinfos gelungene Integrationsbeispiele auf - die vergleichsweise geringe Zahl der Pressemeldungen darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass hier schon einiges bewegt worden ist - allerdings ist die Bereitschaft auf Seiten der Arbeitnehmer oftmals nicht gegeben, da sie durch eine Veröffentlichung ihrer Handicaps in der Presse Nachteile befürchten 2. - das Erarbeiten alternativer Formen über behinderte Menschen am Arbeitsplatz wird im Rahmen von agenturinternen Workshops entwickelt - Pressearbeit wird dabei eine wichtige Rolle spielen, so dass auch weiterhin Beste-Übung-Beispiele entsprechend publiziert werden		fortlaufend Schwerpunkt 1. Halbjahr 2018 (siehe oben)
2.5 Seite 36	Beteiligung des IFD an Arbeitsmarktgesprächen der Agentur für Arbeit	1. - an einem Arbeitgebertag der Agentur für Arbeit wurde das Integrationsamt beteiligt - der Austausch mit regionalen Arbeitgebern über Barrieren und Beispiele sowie Instrumente gelungener Integration in Arbeit erfolgte über die Darstellung von 3 gelungenen Prozessen der Inklusion in Arbeit in der regionalen Presse sowie im Werksinfo eines Arbeitgebers - Schnittstellen, Fördermöglichkeiten, Hilfsmittel und beteiligte Dienste wurden in den Positivbeispielen herausgearbeitet - Pressespiegel, Arbeit und Bildung e.V.: http://www.arbeit-und-bildung.de/presse/pressespiegel	Integrationsfachdienst (IFD) Marburg-Biedenkopf	fortlaufend

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
		<ul style="list-style-type: none"> • Vorzeigeprojekt Schwerbehindertenarbeitsplatz (Bosch Inform) • „Zur Not helfen Zettel und Stift“, Oberhessische Presse 23-09-2017 		
2.6 Seite 37	Sensibilisierung von regionalen Unternehmen und mehr Beschäftigungsangebote schaffen	1. - Information an in Marburg ansässige Unternehmen zur Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderungen in das Arbeitsleben: geplant für das 2. Halbjahr 2018 - Information zur Thematik in Gesprächen zur Neugründung von Unternehmen: bisher noch nicht umgesetzt - Information zur Thematik auch bei ansiedlungswilligen Unternehmen von außerhalb: bisher noch nicht umgesetzt 2. - Fortführung der genannten Punkte und Ziele - Ausweitung auf die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen: ist bisher nicht erfolgt - geplant ist eine Informationsveranstaltung für Unternehmen im 2. Halbjahr 2018	Stadt Marburg, Referat für Stadt-, Regional- und Wirtschaftsentwicklung	fortlaufend 2018 2. Halbjahr 2018
2.7 Seite 38	Förderung von Frauen mit Behinderungen bzw. von Frauen, die von Behinderung bedroht sind innerhalb der Stadtverwaltung	1. - statistische Daten zum Umsetzungsstand des Frauenförderplans wurden erhoben - die Daten werden aktuell ausgewertet 2. - im ersten Quartal 2018 soll ein Zwischenbericht vorliegen - der bestehende Frauenförderplan wird nach dem Hessischen Gleichberechtigungsgesetz ergänzt	Stadt Marburg, Gleichberechtigungreferat Stadt Marburg, Fachdienst Personal-, Organisations- und Beteiligungsmanagement	begonnen 1. Quartal 2018

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
2.8 Seite 39	Verbesserung der Integration von schwerbehinderten Menschen mit psychischer Beeinträchtigung im Leistungsbezug des SGB II	1. - Vermittlung von 78 schwerbehinderten Menschen mit psychischer Beeinträchtigung – davon 47 aus dem Rechtskreis des Sozialgesetzbuches II (Ziel des Projektes Vermittlung von 40 schwerbehinderten Menschen insgesamt) 2. - das Projekt endete am 31.12.2017 - die durch das Projekt gewonnen Erkenntnisse im Umgang mit psychisch beeinträchtigten Kunden werden bei der Planung für ein neu vorgesehenes Projekt im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes mit eingebracht - das geplante Projekt soll Menschen mit erheblichen gesundheitlichen Einschränkungen unterstützen und „präventive“ Aspekte mitberücksichtigen	Landkreis Marburg-Biedenkopf KreisJobCenter	befristetes Projekt wurde am 31.12.2017 abgeschlossen
2.9 Seite 40/41	Intensivierung der Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren für die Inklusion von erwerbsgeminderten Menschen im Sozialhilfebezug 	1. - Vorstellung des „Raus ins Leben“-Angebotes im Rahmen des Bündnisses für Familie, in der AG „Familie und Armut“. - Vorstellung des Angebotes im Rahmen des „Netzwerkes Inklusion in Arbeit“, zur Gewinnung der Netzwerkbotschafter - Präsentation des Angebotes im Rahmen des „Netzwerkes Inklusion in Arbeit“, begleitend zum „Business Talk“ der Arbeitsagentur - Überarbeitung und Veröffentlichung der Präsentation „Raus ins Leben“ - Vorstellung des „Raus ins Leben“-Angebotes im Rahmen der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Marburg, e.V. - Erstellung des neuen „Raus ins Leben“ Flyers in Kooperation mit einer EX-IN Auszubildenden,	Stadt Marburg Fachbereich Arbeit, Soziales und Wohnen, Fachdienst Soziale Leistungen	neuer Flyer liegt seit 11/2017 vor weitere Vorstellungen des Angebotes in 2018 geplant

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
		während ihres Praktikums bei „Raus ins Leben“ (Ausbildung EX-IN: Psychiatrieerfahrene Menschen werden als Genesungsbegleiter ausgebildet) 2. - Überprüfung möglicher innovativer Effekte durch das neue BTHG/Budget für Arbeit		
2.10 Seite 42	Chancengleiche Arbeitsmarktintegration durch blista-Projekte	1. - 12 arbeitssuchende Teilnehmende mit Blindheit und Sehbehinderung gewonnen, die Unterstützung beim (Wieder-) Einstieg in den Beruf möchten - bei der Teilnehmergeewinnung würde verstärkt darauf geachtet, dass Frauen sich angesprochen fühlen - das Konzept und die Instrumente wurden entsprechend überprüft - seither werden im Schnitt genauso viele Frauen gewonnen wie Männer - hierbei wurde eng mit dem KreisJobCenter des Landkreises Marburg-Biedenkopf kooperiert - auch in der neu etablierten Kooperation mit dem Gleichberechtigungsreferat der Stadt Marburg wurde ein Unterstützungskonzept entwickelt, um den arbeitssuchenden Teilnehmerinnen durch Praktika den Einstieg in Ausbildung, Studium oder Beruf zu erleichtern	Rehabilitationseinrichtung der blista Reha-Beratungszentrum/ KreisJobCenter, Reha-Abteilung, Landkreis Marburg-Biedenkopf	umgesetzt
2.11 Seite 43/44	Das Netzwerk Inklusion Arbeit verstärkt seine Lobbyarbeit	1. - vier Botschafter wurden gewonnen und ernannt: <ul style="list-style-type: none"> • Erster Kreisbeigeordneter, Herr Marian Zachow • Oberbürgermeister der Stadt Marburg, Herr Dr. Thomas Spies 	Paritätischer Wohlfahrtsverband, Region Mittelhessen und	fortlaufend

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
		<p>Meldung auf der Homepage der Stadt: https://www.marburg.de/portal/meldungen/ob-ist-neuer-botschafter-fuer-inklusion-in-arbeit-900001899-23001.html?rubrik=900000004</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leiter der Agentur für Arbeit Marburg, Herr Breustedt • Leiterin des Kreisjobcenters, Frau Martin <p>- zwei Botschafter haben bei Unternehmen gezielt für Inklusion geworben (Veranstaltung, Anschreiben)</p> <p>- unterstützende Statements für aktive Botschaftertätigkeit entwickeln</p> <p>2. - Zugang zu Netzwerk(-partnern) erleichtern, zum Beispiel über gemeinsame Website</p>	Arbeit und Bildung e.V., Integrationsfachdienst	
3.1 Seite 46/47	Umsetzung des Marburger Wohnraumversorgungskonzeptes	<p>1. - Intensivierung des geförderten Wohnungsbaus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quotenregelung für geförderten Wohnungsbau im privaten Wohnungsbau - Planung von mehr barrierefreien Wohnungen im geförderten und privaten Wohnungsbau - barrierefreie/barrierearme Wohnumfeldgestaltung bei Wohnungsneubaumaßnahmen <p>Sozialwohnungsbestand zum 15.02.2018</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.247 Wohnungen - 27 Wohnungen mehr als in 2017 - Neubau: 82 Wohnungen (GWH: 61, S + S: 21) <p>2. - Fortführung bei allen weiteren Baumaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausweitung auf Maßnahmen im Bestand 	Stadt Marburg, Wohnungsunternehmen und private Investoren	fortlaufend bei allen neuen Bauprojekten

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
		<p>Perspektive - GeWoBau:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neubau von Sozialwohnungen angedacht - genauer Umfang steht noch nicht fest - geplant sind Anpassungen/Umbauten im Bestand im Umfang von ca. 10 Wohnungen pro Jahr <p>Perspektive - GWH:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neubau öffentlich gefördert: bis Ende 2019 + 125 neue Wohnungen, also geplanter Bestand bis Ende 2019: 624 Wohnungen - alle neuen Wohnungen sind barrierefrei <p>Runder Tisch „Preiswerter Wohnraum“ zur Umsetzung des Wohnraumversorgungskonzeptes</p> <ul style="list-style-type: none"> - 26. April um 17 Uhr im Stadtverordnetensitzungssaal - Darstellung der Gesamtentwicklung und Bauprojekte 		<p>2018/2019</p> <p>26.04.2018</p>
3.2 Seite 48	Barrierefreies Bauen und barrierefreie Ausstattung als Standards	<ol style="list-style-type: none"> 1. - Prüfung, ob bei beantragten Bauvorhaben die Anforderungen der Hessischen Bauordnung (HBO), der technischen Baubestimmungen und der einschlägigen Normen beachtet werden - Bauanträge werden der Behindertenbeauftragten zur Stellungnahme vorgelegt - Erarbeitung individueller Standards 2. - Handlungsansatz wird in dieser Form weitergeführt 	Stadt Marburg, Fachbereich Planen, Bauen, Umwelt	begonnen, kontinuierlich erweitert, fortlaufend
3.3 Seite 49	Aktualisierung der Broschüre“ Wohnungssuche in Marburg für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung“	<ol style="list-style-type: none"> 1. - Textüberarbeitung: in Arbeit 2. - Integration des Textes in eine Broschüre zum Thema Wohnungsanpassung (angefragt) - Recherche - Gesamtreaktion 	Stadt Marburg, Pflegebüro/ Fachstelle für Wohnberatung	begonnen Planung: bis Ende 2018

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
3.4 Seite 50	Netzwerk „Best-Practice“ für ein barrierefreies Zuhause	1. - Verzeichnis von Best Practice-Beispielen Wohnberatung - Sammlung von Fotos (begonnen) 2. - Erstellung einer Datenbank (angefragt)	Stadt Marburg, Pflegebüro/ Fachstelle für Wohnberatung	begonnen Planung: bis Ende 2018
3.5 Seite 51	Anpassungsmaßnahmen in Wohnungen und im Wohnumfeld → und solange wie möglich selbstbestimmt in der eigenen Wohnung leben	1. - bisherige dokumentierte Anpassungen in Bestandswohnungen zum Stand Januar 2018: die Zahl der Anpassungen hat sich auf 76 erhöht 2. - Anpassungsmaßnahmen in Wohnungen und im Wohnumfeld im Rahmen von Wiedervermietungen und im Neubau	Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	fortlaufend im Rahmen von Wiedervermietungen und im Neubau
3.6 Seite 52	Runde Tische zu Hochbaumaßnahmen und Verkehrsprojekten	1. - „Runder Tisch“ zu Hochbaumaßnahmen und „Runder Tisch“ zu Verkehrsprojekten, bei denen öffentliche Maßnahmen dem betreffenden Personenkreis durch städtische Mitarbeiter und externe Planungsbüros vorgestellt werden - Mitwirkende werden benannt bzw. bekunden Interesse - der „Runde Tisch“ arbeitet nach dem Konsensprinzip 2. - Handlungsansatz wird in dieser Form weitergeführt	Stadt Marburg, Fachbereich Planen, Bauen, Umwelt	fortlaufender Prozess, seit 1998
3.7 Seite 53/54	Barrierefreiheit der Universitätsgebäude a) Gebäudeerfassung hinsichtlich der Zugänglichkeit	a) Gebäudeerfassung hinsichtlich Zugänglichkeit 1. - Aktualisierungsaufgaben auch hinsichtlich der durch Umzug von Teilen einzelner Fachbereiche bzw. ganzer Fachbereiche geänderten räumlichen Zuordnung 2. - Auflistung aktuell halten	Philipps-Universität Marburg, Service-stelle für behinderte Studierende (SBS)	fortlaufend

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
	b) Handreichungen zum barrierefreien Bauen an der Philipps-Universität c) Konzeption zur Gestaltung behindertengerechter Aufzugsanlagen	b) Handreichungen zum barrierefreien Bauen an der Philipps-Universität 1. - Erarbeitung eines Standards für die Ausstattung von barrierefreien Toiletten für Gebäude der Philipps-Universität - die Festlegungen bzw. Konkretisierungen basieren auf den Handreichungen zum barrierefreien Bauen an der Philipps-Universität der Servicestelle für behinderte Studierende (SBS) 2. - Entwicklung weiterer baulicher Standards c) Konzeption zur Gestaltung behindertengerechter Aufzugsanlagen 1. - Technische und sonstige Weiterentwicklungen in bestehendes Grundlagenpapier einarbeiten	Dezernat IV Gebäudemanagement und Technik Dezernat IV (Aufzugs- und Fördertechnik)	fortlaufend fortlaufend
3.8 Seite 55	Barrierefreie Bushaltestellen und Fahrgastinformationssystem	1. - Bushaltestellen werden nach und nach barrierefrei umgerüstet und in Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Marburg Consult GmbH mit einem Dynamischen Fahrgastinformationssystem (DFI) ausgestattet 2. - Handlungsansatz wird in dieser Form weitergeführt mit dem Ziel, dass in Zukunft alle Bushaltestellen barrierefrei ausgestattet sind - alle stark frequentierten Bushaltestellen sollen mit einem DFI versehen werden	Stadt Marburg, Fachbereich Planen, Bauen, Umwelt und Stadtwerke Marburg Consult GmbH	begonnen fortlaufend
3.9 Seite 56	Barrierefreier öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	1. - es wurde geprüft, wie das gesamte Angebot, das von den Stadtwerken, dem RNV und dem RMV angeboten wird, in Zusammenarbeit mit dem RNV und dem RMV an allen ausgerüsteten Haltestellen dargestellt und auch in die APP übernommen werden kann	Stadtwerke Marburg	erledigt, abgeschlossen

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
		2. - die Dynamische Fahrgastinformation wird für die Fahrgäste weiter ausgebaut		fortlaufend
4.1 Seite 58	Städtische Sportanlagen barrierefrei gestalten und vereinseigene Anlagen baulich verbessern	1. - Aufstellen eines barrierefreien Informationssystems für Blinde und Sehbehinderte (Taktile Leit- und Orientierungsübersicht des gesamten Stadionbereiches) - Beratung und Unterstützung der Sportvereine bei der Umsetzung von geplanten Projekten 2. - Teilnahme an Seminaren/Tagungen, die rund um das Thema „barrierefreie Sportstätten“ angeboten werden - Bestandsaufnahme hinsichtlich der auf Inklusion ausgerichteten Bau- und Ausstattungsmaßnahmen an allen städtischen Sportanlagen	Stadt Marburg, Fachdienst Sport	fortlaufend
4.2 Seite 59	Qualifizierungs- und Beratungsprogramm für Sportvereine	1. - Förderung von Vereinen, die Sportangebote für Menschen mit Behinderung schaffen und aufrecht erhalten - Förderung von Vereinsmaßnahmen, Kooperationen und Projekte, die das Ziel haben, Menschen mit Behinderung in Sportvereine zu integrieren 2. - Ausweitung der Schul-AG´s mit dem Schwerpunkt „Inklusion von Menschen mit Behinderung“	Stadt Marburg, Fachdienst Sport	fortlaufend
4.3 Seite 60	Tandem-Teaching Ansatz der blista und der Philipps-Universität in Judokursen für unbegleitete minderjährige Ausländer/-innen	1. - das Pilotprojekt lief nach entsprechender Werbung und Abklärung formaler Aspekte erfolgreich - die im Aktionsplan formulierten Ansätze und Ziele sind im Zeitraum des einjährigen Pilotprojektes bis auf einen Aspekt (s. 2.) erreicht worden	Deutsche Blindenstudienanstalt (blista e.V.)	Projekt ist beendet

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
	Projekt PITT – Prävention und Integration nach einem Tandem-Teaching Konzept der blista und der Sportfreunde BG Marburg sowie der Philipps-Universität angewendet in Judo-kursen für unbegleitete minderjährige Ausländer/-innen	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Genderaspekte</u> (Unterrichten im Tandem) Selbstverständliche und gleichberechtigte Kooperation zwischen Frauen und Männern in der Trainerrolle • <u>Inklusionsaspekte:</u> Selbstverständliche und gleichberechtigte Kooperation und Hilfestellung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung in der Trainerrolle • <u>Integration:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Wertevermittlung (Judowerte) durch das Erleben von Gemeinschaft auch in geregelten spielerischen Zweikampfsituationen - Vermittlung sozialer und kultureller Werte sowie das praktische Umgehen mit Unterschieden <p>- im Zeitraum des Pilotprojekts konnte ein Kurs für männliche Teilnehmer realisiert werden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die männlichen Teilnehmer waren keine Kinder, sondern eher ältere Jugendliche oder junge Erwachsene • obwohl einer unserer Trainer arabisch spricht, orientierte sich der Teilnehmerkreis hauptsächlich am vertrauten Dolmetscher • gegen Ende der Pilotmaßnahme blieb die gesamte Trainingsgruppe wegen der Fastenzeit Ramadan vom Kurs fern <p>2. - Überlegungen nach dem Abschluss des Pilotprojektes: obwohl eine kleine Gruppe interessierter Mädchen vorhanden war, gab es Vorbehalte und Ressourcen bedingte Gründe, aus denen heraus ein Kurs für diese Mädchen bisher nicht umgesetzt werden konnte</p>	Judo-Verein: Sportfreunde Blau-Gelb Marburg e.V. (Abteilung Judo)	weitere PITT-Kurse sind aktuell nicht geplant

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen (begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)
		<p>Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mittlerweile wäre es sicherlich sehr viel einfacher möglich, interessierte minderjährige Schülerinnen und Schüler durch direkte Informationsvermittlung beispielsweise in Intensivklassen für eine Teilnahme an neuen Judo PITT-Kursen zu begeistern 		
4.4 Seite 61	Inklusive Angebote in den städtischen Bädern	<p>a) Aquajogging für sehbehinderte Menschen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. - im Winter/Frühjahr 2016/2017 haben zwei Kurse Aquajogging für sehbehinderte Menschen im AquaMar stattgefunden - dies findet auch im Winter 2017/2018 statt <p>Kursleitung: Frau Dr. Ditta Nölling</p> <p>b) Rehabilitationskurse</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. - der Verein burki e. V. aus Kirchhain hat Hallenzeiten im Hallenbad in Wehrda und führt dort Rehabilitationskurse für Menschen mit entsprechender Verordnung durch - seit April 2017 werden solche Kurse auch durch eine unserer Mitarbeiterinnen durchgeführt <p>c) Special Olympics</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. - Planung der Special Olympics - Durchführung der Special Olympics im September 2017 mit Wettkämpfen und Angeboten im AquaMar <p>d) Umbau der Duschen im AquaMar</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. - im September 2017 wurden die Duschen im Sport- und Freizeitbad umgebaut - beim Kauf der neuen Duschen wurde der Hinweis von Mitgliedern des Behindertenbeirates beachtet, keine berührungslosen Duschsysteme anzuschaffen 	<p>Stadt Marburg, Fachdienst Städtische Bäder, Sport- und Freizeit- bad AquaMar in Verbindung mit dem TSV Cappel</p> <p>Sport- und Freizeit- bad AquaMar in Verbindung mit burki e. V.</p> <p>Sport- und Freizeit- bad AquaMar und Special Olympics Hessen</p> <p>Städtische Bäder</p>	<p>fortlaufend</p> <p>Winter 2017/2018</p> <p>fortlaufend</p> <p>die Special Olympics haben im September 2017 stattgefunden</p> <p>umgesetzt im September 2017</p>

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
4.5 Seite 62	Pilotprojekte Kultur und Inklusion	1. - für das Kooperationsprojekt „Join the Band“ ist von den Fachdiensten Kultur und Jugendförderung in Zusammenarbeit mit Musikschule, der Blista, der Mosaikschule 2017 eine neue inklusive Konzeption entwickelt worden - das Projekt „Join the Band“ wurde im November 2017 in Kooperation mit der Jugendförderung, Mosaikschule und blista inklusiv durchgeführt - die gemachten Erfahrungen werden reflektiert und bei der Wiederholung des Projektes im Jahr 2018 umgesetzt - die Führungen speziell für Sehbehinderte und Blinde im Rahmen von Ausstellungen, die der Fachdienst Kultur zu verantworten hat, werden in Zukunft bei Großausstellungen weiter angeboten werden 2. - im April 2018 führt der Fachdienst Kultur unter dem Titel „Klasse - Kampf“ eine Ausstellung zum Thema 50 Jahre 1968 durch. Durch die mediale Aufbereitung ist die Ausstellung zum Teil bereits inklusiv. Führungen für Sehbehinderte und Blinde werden die fehlenden Bereiche ergänzen	Stadt Marburg, Fachdienst Kultur Kooperation mit dem Fachdienst Jugendförderung	Projektdurchführung im November 2017 Wiederholung des Projektes in 2018 zukünftig dauerhaft April 2018
4.6 Seite 63/64	Veranstaltung und Auswertung einer barrierefreien, interaktiven Ausstellung als Ausgangspunkt für weitere inklusive Angebote	1. - im Rahmen des Ausstellungsprojektes sind die folgenden beiden Aufgaben sehr erfolgreich und mit großer Medienresonanz durchgeführt worden: <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung der Besuchenden mit der visuellen Welt • interaktiven und inklusiven Austausch anregen 	Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. (blista)	Ausstellungsprojekt durchgeführt umgesetzt

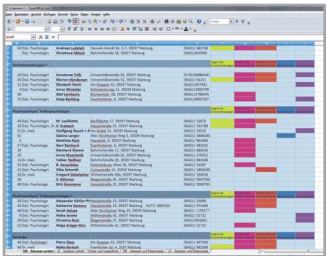
Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
		<ul style="list-style-type: none"> - die folgenden Punkte sind fortlaufende Aufgaben, ein Beispiel ist etwa das in diesem Jahr laufende Projekt „Hürdenlauf“, dessen Konzept 2016 mit dem Jürgen Markus Preis ausgezeichnet wurde: <ul style="list-style-type: none"> • weitere inklusive Angebote entwickeln • Wege zu einer inklusiven Gesellschaft weiter gehen 		Entwicklung weiterer Angebote - fortlaufend
4.7 Seite 65/66	Inklusive Freizeitprojekte mit Schwerpunkt Musik in Kooperation mit lokalen Partnerinnen und Partnern der Behindertenhilfe	<p>a) planen, organisieren und durchführen inklusiver Freizeitprojekte mit dem Schwerpunkt Musik in Kooperation mit lokalen Partnern der Behindertenhilfe (Lebenshilfe, fib e.V., blista)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. - Ferienprojekte mit dem Familienentlastenden Dienst des Lebenshilfewerks Marburg/Biedenkopf sind mehrfach realisiert worden - weitere Ferienprojekte wurden 2017 umgesetzt: inklusives Join the Band Projekt, inklusives Zirkusprojekt <p>b) regelmäßige Planung und Reflexion inklusiver Ansätze in der Fachbereichssprecherkonferenz</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. - dieser Punkt ist fester Bestandteil unserer Arbeit 2. - diese Arbeit wird fortgesetzt <p>c) regelmäßiges Hinzuziehen von Expertinnen und Experten aus Praxis und Theorie der Behindertenhilfe (Betroffene) zur Verbesserung inklusiver Ansätze</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. - dieser Punkt ist fester Bestandteil unserer Arbeit 2. - diese Arbeit wird fortgesetzt 	<p>Musikschule Marburg e.V.</p> <p>Familienentlastenden Dienst des Lebenshilfewerks Marburg/ Biedenkopf (FED)</p> <p>Musikschule Marburg e.V.</p>	<p>Beginn 2016, fortlaufend</p> <p>fortlaufend</p> <p>fortlaufend</p>

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
4.8 Seite 67/68	Inklusives Malatelier für junge Leute	1. - die Erfahrungen sind sehr positiv: der Abbau von wechselseitigen Hemmschwellen findet statt, die teilnehmenden jungen Leute verstehen sich - sie stehen in regem Austausch, gründeten etwa eine WhatsApp-Gruppe und unternahmen sogar einen ersten gemeinsamen Ausflug in eine Ausstellung in Frankfurt - gemeinsame Aktivitäten (wie die Realisierung einer ständigen Ausstellung in öffentlichen Räumen der blista) und Freundschaften werden über das Malatelier angeregt - eine Stärkung des Selbstbewusstseins unserer Schülerinnen und Schüler wird von unseren pädagogischen Kolleginnen und Kollegen zurückgemeldet - die Förderung durch das Netzwerk Inklusion ist ausgelaufen; es besteht das Interesse, die Finanzierung weiterhin zu sichern	Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. (blista)	umgesetzt
4.9 Seite 69	Zugang zur Literatur und kulturelle Teilhabe ermöglichen durch die Hörbücherei vor Ort und Lesungen	1. - die genannten Maßnahmen wurden erfolgreich und mit großer Resonanz durchgeführt: a) um den Bekanntheitsgrad des Angebotes zu erhöhen, organisierten wir eine gemeinsame Lesung mit der „Lehmans Media GmbH“ mit dem Autor Andreas Pflüger aus seinem Thriller „Endgültig“ b) zudem nutzten wir das Angebot der Buchhandlung, dass wir mehrere Wochen ein Fenster des Buchladens gestalten können - der Handlungsansatz wird grundsätzlich und in vielfältigen Formen/Projekten fortlaufend verfolgt - im hier beschriebenen Rahmen ist das Projekt abgeschlossen	Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. (blista)	umgesetzt Projekt abgeschlossen

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
		2. - Vorstellung der Angebote zum Tag der offenen Tür an der Blista Marburg - Vorstellung der Angebote im Rahmen von Informationsveranstaltungen des fib e.V. Ferienpass 1. - der Ferienpass ist ein Veranstaltungskalender in den Sommerferien für Marburger Kinder und Jugendliche im Alter von 6-16 Jahren - seit 2010 ist hier eine enge Zusammenarbeit mit dem fib e.V. entstanden, so dass zwischen 10-16 Kinder und Jugendliche an den Angeboten teilhaben 2. - der oben erwähnte Arbeitskreis soll die Zugänge zu den Ferienpassangeboten erleichtern - gegenseitiger Informationsaustausch, auch der individualisierte Blick Kind/Jugendlicher versus Angebot verbessert die Qualität für die/den Einzelne/-n - die inhaltliche Einbindung der Assistenzen soll möglichst frühzeitig erfolgen		begonnen in Arbeit
4.11 Seite 71	Barrierefreie Freizeitangebote für Mädchen im Haus der Jugend	1. - Treffen des Fachdienstes Jugendförderung, des Gleichberechtigungsreferates und des fib e.V. zu Freizeitangeboten für Mädchen mit Behinderung im Oktober 2017 - ein weiteres Treffen des städtischen Fachdienstes Jugendförderung und des fib e.V. hat stattgefunden - die Angebote der Jugendförderung wurden vorgestellt, ihre Zugänglichkeit für Kundinnen und Kunden des fib e. V. und Assistenz-Bedarfe wurden Besprochen	Stadt Marburg, Fachdienst Jugendförderung (Federführung) Stadt Marburg, Gleichberechtigungsreferat (beratend)	begonnen


Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
		<ul style="list-style-type: none"> - für Angebote für Mädchen, zum Beispiel den Internationalen Mädchentag (IMT) wurde geworben → eine Arbeitsgruppe zum regelmäßigen Austausch von Jugendförderung und fib e.V. wurde eingerichtet - über den fib e. V. wurden Mädchen mit Behinderung gezielt über den Internationalen Mädchentag am 29. Oktober 2017 informiert - circa 12 Mädchen mit Behinderung besuchten den IMT - über das Projekt „Inklusion bewegt!“ konnten Assistenz-Kosten gedeckt werden - insgesamt nahmen etwa 150 Mädchen am IMT teil 2. - das nächste Treffen der Arbeitsgruppe ist im Frühjahr 2018 geplant - die Zusammenarbeit soll für den IMT 2018 fortgeführt werden 		Frühjahr 2018
4.12 Seite 72/73	Entwicklung von gruppenspezifischen touristischen Angeboten zu den Marburger Sehenswürdigkeiten	a) Angebote: kulturhistorische Routen für blinde und sehbehinderte Menschen <ol style="list-style-type: none"> 1. - Erarbeitung von vier kulturhistorischen Routen in der Stadt Marburg für blinde und sehbehinderte Menschen <ul style="list-style-type: none"> - für die Elisabethkirche und das historische Umfeld stehen jeweils gesonderte 12 taktile Folien zur Verfügung, die während einer Gästeführung den Aufbau der Kirche und das Deutschordensgelände besser erfahrbar machen - die Folien können auch von Einzelpersonen im Tourismusbüro ausgeliehen werden 2. - kontinuierliche Aktualisierung der Routen 	Verein Marburg für Alle e.V. in Zusammenarbeit mit Mobilitätstrainern Zusammenarbeit mit Betroffenen Buchungen über: Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH (MSLT)	abgeschlossen Aktualisierung der Routen fortlaufend

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
		<p>g) Verbesserung der Ruhemöglichkeiten</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. - Verbesserung der Ruhemöglichkeiten entlang der touristischen Routen 2. - Abklärung mit der Stadt Marburg <p>h) Vertiefende Schulungen von Gehörlosen zu Gästeführer*innen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. - die neuen Kollegen haben bisher eine Basisausbildung erhalten und werden als Gästeführer*innen von der MSLT eingesetzt 2. - der Grundausbildung folgt für die Bereiche: Landgrafen-Schloss, Universitätsgeschichte, Pfarrkirche sowie Methodik und Didaktik der Gästeführung ein vertiefender Ausbildungsgang <p>i) Beschaffung eines Tourguide Systems</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschaffung eines Tourguide Systems für schwerhörige Gäste 	Verein Marburg für Alle e.V. mit Gebärden-dolmetscherin	2018 März 2018 2018/2019
4.13 Seite 74/75	Qualifizierung und Weiterbildung von Gästeführerinnen und Gästeführern in der Universitätsstadt Marburg	<ol style="list-style-type: none"> 1. - der Ausbildungsgang barrierefreier Kommunikation liegt einige Jahre zurück, eine Auffrischung ist sinnvoll, inzwischen sind auch neue Gästeführer*innen ausgebildet worden <ul style="list-style-type: none"> - diese sollten unbedingt eine Einführung in barrierefreie Kommunikation erhalten, auch Schulungen zu den anderen barrierefreien Spezialrouten sind notwendig, soll der erreichte Standard erhalten und ausgebaut werden 2. - Klärung der Finanzierung für die notwendigen Weiterbildung, dazu Gespräche mit der MSLT <ul style="list-style-type: none"> - nach Klärung der Finanzen Erarbeitung eines Ausbildung-Kurrikulums - Schulungen über 6 Monate 	Arbeitskreis Marburger Gästeführer*innen Verein Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH (MSLT) Marburg für Alle e.V.	2018

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
5.1 Seite 77	Verbesserung der ambulanten medizinischen Versorgung von Menschen mit eingeschränkter Mobilität in Marburg, insbes. Die gynäkologische Versorgung für Frauen	1. - Vorgespräch mit Projektleitung „Gesunde Stadt“ 2. - Planungstreffen im 1. Halbjahr 2018	Stadt Marburg, Projektleitung „Gesunde Stadt“ und Stadt Marburg, Gleichberechtigungsreferat (Kooperationspartnerin)	für 2018 geplant
5.2 Seite 78/79	Datenbank zur barrierefreien psychologischen Betreuung 	1. - Informationen vor Ort für Ratsuchende abrufbar - bedarfsgerechte Übermittlung von Informationen an Unterstützungssuchende 2. - Auswertung der Nutzungsfreundlichkeit und konzeptionelle Weiterentwicklung - Informationsverbreitung der Existenz einer solchen Datenbank bei Multiplikator_innen und Menschen mit Behinderungen - Konzepterstellung für eine webbasierte Nutzung einer solchen Datenbank	Frauennotruf Marburg e.V.	fortlaufend
5.3 Seite 80/81	Recovery College - die Entwicklung einer Volkshochschule für seelische Gesundheit und Genesung	1. - Planung einer Veranstaltungsreihe mit der VHS zum Thema „Seelische Gesundheit“ - Kontaktaufnahme mit Universitäten (Philipps-Universität Marburg, Gesamthochschule Siegen, University of Applied Sciences Frankfurt) - Ziel ist ein umfassender Antrag bei „Aktion Mensch“ für ein Recovery College (Akademie) in Marburg	EX-IN-Hessen e.V. und Stadt Marburg, Volkshochschule	

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
		<ul style="list-style-type: none"> - Vorgespräche mit der VHS-Leitung - Podiumsdiskussion am 10.11.2017 im Hörsaalgebäude der Universität zum Thema „Brauchen psychisch kranke Medikamente?“ - Fortsetzung der Veranstaltungsserie geplant 2. - dringende Suche nach einem geeigneten Büro in der Stadt Marburg für Ex-In, um die bisherige Arbeit fortsetzen zu können - die bisherige gemeinsame Nutzung des „Väter-Büros“ am Erlenring ist nicht mehr möglich		Veranstaltung fand im November 2017 statt 2018
5.4 Seite 82	Einrichtung einer kooperativen Peerberatungsstelle	1. - Beschäftigung einer telefonischen Rehaberaterin, die Klienten des Rehaberaturzentrums der blista über die Unterstützungsangebote der Blickpunkt-Auge-Beratungsstelle informiert, Termine mit den zuständigen Beratern vereinbart und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den professionellen und ehrenamtlichen Beratern koordiniert - gemeinsame öffentlichkeitswirksame Aktionen um das Angebot einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, beispielsweise eine Vortragsveranstaltung im Rahmen der Woche des Sehens im November 2017	Rehabilitationseinrichtung der blista Reha-Beratungszentrum/ Bezirksgruppe Marburg BSBH/ Blinden- und Sehbehindertenbund in Hessen e.V. (BSBH)	umgesetzt
5.5 Seite 83/84	Entwicklung eines Angebotes ambulanter (Nacht-)Pfleger	1. - Arbeitskreis zur Projektentwicklung seit 2016 - Konzept liegt vor 2. - Kooperations- und Umsetzungspartner PPP der DRK-Schwesternschaft ist wegen gesetzlicher Neuregelung (AN-Entsendegesetz) plötzlich und unerwartet nicht mehr verfügbar, so dass eine neue nicht in Sicht befindliche Konstruktion/Lösung zu finden ist	Stadt Marburg, Altenplanung	begonnen


Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
6.1. Seite 86	Bürger/innenkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit barrierefrei gestalten und Informationen in Leichte Sprache übersetzen	1. - für ausgewählte Berichte und Broschüren der Stadt sowie Beiträge des Stadtmagazins wird eine Übersetzung in Leichte Sprache angestrebt. Das gilt für Themen, die für die Stadtgesellschaft von zentraler Bedeutung sind, die mittel- oder langfristig Gültigkeit haben oder sich thematisch an Menschen mit Behinderungen richten. - eine komplette Übersetzung aller tagesaktuellen Mitteilungen ist aufgrund von Umfang und kurzer Fristen nicht realisierbar - fortlaufend ab dem 2. Halbjahr 2017, wenn Haushaltsmittel für die Übersetzung in Leichte Sprache zur Verfügung stehen	Stadt Marburg, Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Bürger/innenkommunikation	fortlaufend ab dem 2. Halbjahr 2017
6.2. Seite 87	Stadtmagazin „Studier mal Marburg“ hörbar und städtische Printpublikationen fühlbar machen	1. Das PDF-Format soll in die einfache Vorlesefunktion des Internetauftrittes eingebunden werden. 2. In Rücksprache mit der Blindenstudienanstalt soll geprüft werden, ob und in welchem Fall Printpublikationen auch im Braille-Schrift erforderlich und sinnvoll sind.	Stadt Marburg, Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Bürger/innenkommunikation in Rücksprache mit Fachdienst Technische Dienste	2017 anlassbezogen
6.3 Seite 88	Standards für inklusive Bürger/innenbeteiligung erarbeiten	1. - öffentliche Auftaktveranstaltung am 29.04.2017, bei deren Planung Verantwortliche des Runden Tisches Barrierefreiheit des städtisches Fachbereichs „Planen, Bauen und Umwelt“ sowie der Behindertenbeirat einbezogen worden sind	Stadt Marburg, Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung,	

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
		<ul style="list-style-type: none"> - im Rahmen der Erarbeitung eines Marburger Konzepts zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern befasste sich eine Arbeitsgruppe unter dem Stichwort „Inklusion und Vielfalt“ mit der Frage, wie möglichst viele und unterschiedliche Marburgerinnen und Marburger für eine Teilnahme an Beteiligungsprozessen gewonnen werden können - die Ergebnisse der Arbeitsgruppe enthalten auch Vorschläge zur weiteren Verbesserung der Barrierefreiheit in Beteiligungsprozessen und zum Abbau von Hürden, eine wichtige Rolle spielt dabei die Nutzung einer verständlichen Sprache. 2. - diese Vorschläge werden nun im weiteren Verlauf des Prozesses diskutiert und auf ihre Umsetzbarkeit hin überprüft - auf dieser Basis wird ein Gesamtkonzept erstellt, dass Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt sowie von der Stadtverordnetenversammlung beraten und verabschiedet wird 		<p>Ergebnisse der Arbeitsgruppe liegen vor</p> <p>Standards sollen bis Ende 2018 vorliegen</p>
6.4 Seite 89	Einrichtung einer Beschwerdestelle für Barrierefreiheit 	<ol style="list-style-type: none"> 1. - Internetseite mit Eingabefeld erstellt: → www.marburg.de/barrierenmelder - Infokarte mit Brailleschrift fertiggestellt und in verschiedenen Gebäuden der Stadtverwaltung ausgelegt - Presstetermin zur Vorstellung der Beschwerdestelle/des Barrierenmelders hat im September 2017 stattgefunden <p>Link zur Berichterstattung: → https://www.marburg.de/portal/meldungen/neue-beschwerdestelle-fuer-barrierefreiheit-900002815-23001.html?rubrik=900000004</p>	Stadt Marburg, Fachdienst Soziale Leistungen, Behindertenhilfe	abgeschlossen

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
6.5 Seite 90	Anlagen zu Bewilligungsbescheiden in Leichter Sprache	<ol style="list-style-type: none"> 1. - Bildung einer Arbeitsgruppe im Juni 2017 <ul style="list-style-type: none"> - ein üblicher Bescheid-Text wurde in einzelne Text-Bausteine zerlegt und diese wurden verwaltungsintern in einfacher Sprache formuliert - hieraus wurde ein Musterbescheid in einfacher Sprache erarbeitet 2. - der Musterbescheid in einfacher Sprache wird dem Rechtsservice mit der Bitte um Stellungnahme und Rückmeldung zugeleitet <ul style="list-style-type: none"> - Anlagen in Leichter Sprache folgen 	Stadt Marburg, Fachbereich Arbeit, Soziales und Wohnen	 Arbeit an Musterbescheid abgeschlossen Frühjahr 2018
6.6 Seite 91	Informationsvermittlung in der Stadtbücherei	<p>Flyer in einfacher Sprache</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. - Konzeption und Entwicklung eines Flyers in einfacher Sprache, um Menschen mit sprachlichen und geistigen Beeinträchtigungen über die Angebote der Stadtbücherei besser zu informieren, wurde abgeschlossen. <ul style="list-style-type: none"> - Flyer sind gedruckt und liegen in der Stadtbücherei zur Mitnahme aus bzw. werden durch das Personal bei Neuanmeldungen ausgehändigt. <p>Zusätzliche Webseiten</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. - Konzeption und Entwicklung von Webseiten der Stadtbücherei in Leichter Sprache, um Menschen mit sprachlichen und geistigen Beeinträchtigungen über die Angebote der Stadtbücherei besser zu informieren. <ul style="list-style-type: none"> - Auf der Webseite der Stadt Marburg und der Stadtbücherei sind umfangreiche Informationen über die Dienstleistungen, Angebote und Nutzungsmodalitäten in Leichter Sprache veröffentlicht. - Link zu der Homepage: → http://leichtesprache.marburg.de/was-erledige-ich-wo-/stadt-buecherei/ 	Stadt Marburg, Fachdienst Stadtbücherei	abgeschlossen abgeschlossen

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
		Video in Gebärdensprache 1. - Konzeption und Entwicklung eines Videos in Gebärdensprache und Einbindung auf der Webseite der Stadtbücherei wurden noch nicht begonnen. - Kostenermittlung und Anmeldung für den Haushalt 2018 sind erfolgt. 2. - Realisierung in 2018 bei Mittelbewilligung		Realisierung in 2018 bei Mittelbewilligung
6.7 Seite 93	Stadtverwaltungsinterne Besprechungstermine und Arbeitstreffen bewusst inklusiv planen und organisieren	1. - alle Beschäftigten der Stadtverwaltung Marburg haben ein einheitliches E-Mail- und Kalenderprogramm (Outlook) zur Verfügung gestellt bekommen - eine erste Prüfung ergab, dass es grundsätzlich technisch möglich ist, sobald eine Besprechung über das Programm gebucht wird, ein Hinweisfenster einzublenden, das darauf hinweist, dass ggf. Schwerbehinderte bei der Besprechungsplanung zu berücksichtigen sind 2. - an der konkreten Umsetzung wird derzeit gearbeitet	Magistrat der Stadt Marburg, Fachdienst Technische Dienste	begonnen
6.8 Seite 94	Barrierefreies Studienmaterial und Studienmanagement a) Erstellung eines Leitfadens zur „Barrierefreiheit von Lehrmaterialien“	a) Erstellung eines Leitfadens zur „Barrierefreiheit von Lehrmaterialien“ 1. - eine „Schritt-für-Schritt-Anleitung“ zur Erstellung barrierefreier Dokumente für die von der SBS eingesetzten studentischen Hilfskräfte wurde im März 2017 fertiggestellt und ist online oder als Broschüre bei der SBS erhältlich 2. - laufende Evaluierung	Philipps-Universität Marburg, Service-stelle für behinderte Studierende (SBS)	Zweite Auflage liegt vor fortlaufende Evaluierung

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
	b) Überprüfung des neuen integrierten Campus.Managements (iCM), MARVIN (Marburger Verwaltungs- und Informationssystem der Philipps-Universität) sowie der neuen Uni Homepage	b) Überprüfung des neuen integrierten Campus-Managements (iCM), MARVIN (Marburger Verwaltungs- und Informationssystem der Philipps-Universität) sowie der neuen Uni Homepage 1. - Überprüfung der neuen Benutzeroberflächen hinsichtlich ihrer Bedienbarkeit durch Nutzer von Vergrößerungssoftware		befristetes Projekt von Februar – Juni 2018
7.1 Seite 96/97	Stärkung von Frauen und Mädchen mit Behinderungen in Hinblick auf Gewalt (Gewaltprävention, Beratung nach Gewalterfahrungen)	1. - ist im Haushalt aufgenommen	Frauennotruf Marburg e.V. und Stadt Marburg, Gleichberechtigungsreferat (Kooperationspartnerin)	begonnen und fortlaufend
7.2 Seite 98/99	Barrierearme Beratung von Frauen und Mädchen mit Behinderungen bei sexualisierter Gewalt und Belästigung	1. - barrierearme Beratung für Gewaltbetroffene, Angehörige von Gewaltbetroffenen und Betreuungspersonen aus der Behindertenhilfe - Vernetzung mit Einrichtungen der Behindertenhilfe - Start des Projektes "Beratung für mich! Beratung vor Ort! - Proaktive Beratung für Frauen und Mädchen mit Behinderungen" - Erarbeitung einer Broschüre zum Thema Anzeige in einfacher Sprache - wöchentliche offene Beratungszeit im Beratungszentrum mit integrierten Pflegestützpunkt (BiP)	Frauennotruf Marburg e.V.	fortlaufend

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
	 <p>Beratung bei Vergewaltigung, Belästigung, Verfolgtwerden</p> <p>In einfacher Sprache weil es für uns alle einfacher ist</p>	2. - Verbesserung der Zugänglichkeit des Beratungsangebotes für blinde und sehbehinderte Ratsuchende (Leitsystem) <ul style="list-style-type: none"> - Weiterentwicklung des Projektes „Beratung für mich! Beratung vor Ort!“ - Entwicklung von bedarfsgerechten Beratungsmodellen 		
8.1 Seite 101	Inklusive Arbeit im Marburger Kinder- und Jugendparlament	1. - es bestand eine Kooperation mit dem Projekt „Inklusion bewegt“ <ul style="list-style-type: none"> - das KiJuPa war aktives, stimmberechtigtes Mitglied im Begleitausschuss von „Inklusion bewegt“ - das KiJuPa „denkt“ und arbeitet inklusiv - bei allen Entscheidungen wird das Inklusion berücksichtigt - alle KiJuPa-Angebote sind auch prinzipiell inklusiv ausgerichtet, auch im 11. KiJuPa sind wieder einige Menschen mit Behinderungen - konkret geplant ist für Juni 2018 ein inklusiv ausgerichteter Spendenlauf zum Thema „Für mehr Chancengleichheit!“ 2. - inhaltlich wird das Thema Inklusion auch in der neuen Legislaturperiode aufgegriffen, besonders da die betroffenen Kinder- und Jugendlichen als gewählte Mitglieder selbst für ihre Belange eintreten können und wollen <ul style="list-style-type: none"> - dabei ist es wie bisher das Ziel, Inklusion als Normalität und nicht als Besonderheit anzusehen und zu erleben 	Stadt Marburg, Fachdienst Jugendförderung/ Jugendbildungswerk - KiJuPa	abgeschlossen fortlaufend Juni 2018 fortlaufend

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
8.2 Seite 102	Erarbeitung einer Checkliste durch den Behindertenbeirat zur Durchführung barrierefreier Veranstaltungen	1. - die Checkliste wurde erarbeitet und vom Behindertenbeirat beschlossen - Beschluss des Magistrats zur Umsetzung der Checkliste für barrierefreie Veranstaltungen sowie Kenntnisnahme in der Stadtverordnetenversammlung - Weitergabe der Checkliste an alle Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung (Gemeinsames Mitteilungsblatt Ausgabe April 2017) - Anwendung bereits beim Neujahrsempfang und bei anderen Veranstaltungen, beispielsweise bei der Auftaktveranstaltung zur BürgerInnenbeteiligung im April 2017 für eine inklusive Teilhabe 2. - Anwendung der erarbeiteten Checkliste bei weiteren Veranstaltungen	Behindertenbeirat der Stadt Marburg	abgeschlossen
8.3 Seite 103/104	Stärkung und Ausbau der Selbsthilfe a) Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit durch Informationsveranstaltungen b) Vernetzung der bestehenden Akteure in der Selbsthilfeszene	a) Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit durch Informationsveranstaltungen 1. - drei Vortragsveranstaltungen an drei verschiedenen Orten im Rahmen der VHS-Programme der Stadt Marburg und des Landkreises Marburg-Biedenkopf im WS 2016/2017 - Überlegungen zu weiteren Veranstaltungen im Rahmen des VHS-Programms mit anderem thematischen Schwerpunkt - Zeitungsartikelserie im Kontext der PR-Kampagne für die Selbsthilfegruppen mit abschließendem Selbsthilfetag am 7. April 2018 in Kooperation mit Arbeit und Bildung e.V.	Selbsthilfe-Kontaktstelle Marburg (mit Außenstelle in Biedenkopf)	abgeschlossen fortlaufend fortlaufend 7. April 2018

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
		2. - Veranstaltung eines Selbsthilfetages im Kontext der PR-Kampagne für die Selbsthilfegruppen in Kooperation mit Arbeit und Bildung e.V. und mit Selbsthilfegruppen in der Region - Planung regelmäßiger Zeitungsanzeigen mit Informationen zu selbsthilfebezogenen Themen - Planung von weiteren Informationsbesuchen bei Einrichtungen der psychosozialen und medizinischen Versorgung in der Region b) Vernetzung der bestehenden Akteure in der Selbsthilfeszene 1. - Durchführung von Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen aus der Stadt Marburg und dem Landkreis Marburg-Biedenkopf 2. - Entwicklung einer Form für die Vertretung von Interessen der Selbsthilfegruppen im Rahmen des Projektes der Stadt Marburg „Gesunde Stadt Marburg“ und der Initiative des Landkreises Marburg-Biedenkopf „Gesundheit fördern – Versorgung stärken“ sowie der Mitgliedschaft von Stadt und Kreis im „Gesunde-Städte-Netzwerk“		in Vorbereitung in Vorbereitung in Vorbereitung fortlaufend begonnen
8.4 Seite 105/106	Förderung der Teilhabe von Menschen mit Demenz: Marburger Allianz für Menschen mit Demenz	1. - Marburg ist offiziell Esslinger Aufruf beigetreten (OB 29.3.) 2. - Schulungen zur Sensibilisierung sind angelaufen bzw. in Vorbereitung im Bereich ÖPNV/SWM, Unternehmen am Berg, Lebensmittel-Einzelhandel, Gesundheitssystem	Stadt Marburg, Altenplanung	zurzeit Weiterförderung bis 2018 begonnen

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
9.1 Seite 108	Berichterstattung als Grundlage der Teilhabeplanung in Marburg	1. - die Umsetzung des Aktionsplanes zur Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen wird von der Projektgruppe eng begleitet und dokumentiert - der Umsetzungsstand und die Protokolle sind online abrufbar: → www.marburg.de/teilhabe 2. - nach dem Bestandsbericht 2015 und dem Aktionsplan 2017 wird ab dem Sommer 2018 ein 2. Teilhabebericht erarbeitet - der 2. Bericht wird die Umsetzung des Aktionsplanes zusammenfassen, Entwicklungen darstellen und neu identifizierte Handlungsbedarfe aufzeigen - anschließend wird auf dieser Grundlage ein 2. Handlungskonzept mit neuen und ergänzenden Aspekten erarbeitet	Stadt Marburg, Sozialplanung	2017 - 2019 ab Sommer 2018 Teilhabebericht 2019
9.2 Seite 109/110	Wissenschaftskooperation in der Teilhabeforschung	➤ Stärkung der Einbindung von Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung in die sie betreffenden Datenerhebungen, Forschungsthemen und Ermittlungen der Hindernisse für die Ausübung ihrer Rechte ➤ Stärkung der Einbindung von Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung in die sie betreffenden Konzeptentwicklungen 1. - Durchführung des Projektes „Inklusives Studieren bei Blindheit und Sehbeeinträchtigung“ (gefördert durch das HMWK), unter Einbeziehung von Studierenden mit Blindheit und Sehbehinderung; - Entwicklung von 4 Handreichungen, Themen:	Philipps-Universität Marburg, FB 21, Kooperationsstelle der blista e.V.	abgeschlossen

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
		<ul style="list-style-type: none"> ○ Barrierefreie Didaktik, ○ Barrierefreie Dokumente in der Lehre, ○ Verwaltung und Kommunikation, ○ Informationen für Studierende mit Blindheit und Sehbehinderung. <p>- derzeit wird eine Buchpublikation der Ergebnisse vorbereitet (bis März 2018)</p> <p>- das Projekt „iQ_EB – Qualifizierung für eine inklusive allgemeine Erwachsenenbildung“ wurde genehmigt. Beginn: Dez. 2017, Laufzeit 3 Jahre</p> <p>2. - Beantragung weiterer Projekte im Feld Blinden- und Sehbehindertenpädagogik unter Einbeziehung der Selbsthilfeverbände</p> <p>➤ die Kooperation dient der Entwicklung und Durchführung von universitären Weiterbildungsangeboten im Bereich der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik</p> <p>1. - die beiden berufsbegleitenden Studiengänge „Master Blinden- und Sehbehindertenpädagogik“ und „Zertifikatskurs Grundlagen inklusiver Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung“ werden kontinuierlich durchgeführt und weiterentwickelt</p> <p>- die Studiengänge dienen sowohl der pädagogischen Qualifizierung als auch der inklusiven Weiterentwicklung pädagogischer Einrichtungen und Angebote</p> <p>- derzeit studieren 7 Personen im Master und 14 im Zertifikatskurs</p>	Philipps-Universität Marburg, FB 21, Kooperationsstelle der blista e.V.	<p>Buchpublikation der Ergebnisse 03/2018</p> <p>laufend 12/17 – 11/20</p> <p>kontinuierlich</p> <p>fortlaufend</p>

Aktionsplan Gliederungsnummer + Seitenzahl	Handlungsansatz Titel im Aktionsplan	bisherige Umsetzung und erreichte (Teil-) Ziele 1. aktueller Stand 2. nächster Schritt	verantwortliche Institution	zeitlicher Rahmen <i>(begonnen, 2017 bis 2019, fortlaufend, befristetes Projekt, abgeschlossen etc.)</i>
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Kooperation dient der Forschung und Lehre in den Handlungsfeldern Bildung, Erziehung und Rehabilitation - kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Universität und blista e.V. in der Evaluation und Weiterentwicklung pädagogischer Konzepte - Einbindung der Studierenden im Master Erziehungs- und Bildungswissenschaft in die Forschungsaktivitäten im Rahmen der Forschungswerkstatt (Sommersemester 2017) - Einbindung des Themas inklusive Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung in die Lehre im Bachelorstudiengang „Bildungs- und Erziehungswissenschaft“ (Seminare: Erwachsenenbildung und Inklusion im SoSe 2016, Medien und Inklusion SoSe 2017) 	Philipps-Universität Marburg, FB 21, Kooperationsstelle der blista e.V.	fortlaufend
9.3 Seite 111/112	Qualitative Datenerhebung zur Lebenssituation von Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigungen: Kooperationsprojekt des Gleichberechtigungsreferats der Stadt Marburg und der Evangelischen Hochschule Darmstadt/Standort Schwalmstadt	<ol style="list-style-type: none"> 1. - Beschluss des Magistrats, in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Darmstadt eine Studie zur Teilhabe von Frauen mit Beeinträchtigungen zu erstellen - erste Projektphase wurde am 13. Juli 2017 begonnen - Kooperationstreffen mit Interessenvertretungen, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren - Förderantrag beim Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst wurde gestellt 2. - Recherche nach weiteren Finanzierungsmöglichkeiten 	Evangelische Hochschule Darmstadt/Standort Schwalmstadt Stadt Marburg, Gleichberechtigungsreferat (Kooperationspartnerin)	Projektphase wurde im Juli 2017 begonnen